

Alle Aufträge erfüllt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **86 (2011)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714326>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle Aufträge erfüllt

In exemplarischer Kürze zog am 26. November 2010 in Landquart Divisionär Roberto Fisch den Jahresrapport seiner Territorialregion 3 durch. Wie jedes Jahr konnte Fisch berichten: «Alle Aufträge erfüllt». Politische Töne klangen schon in den Grussadressen, aber auch in den Hauptauftritten von Divisionär Fisch und Brigadier Jean-Philippe Gaudin an. Gaudin, der Chef des Militärischen Nachrichtendienstes der Armee, sprach zu den ca. 400 anwesenden Offizieren und höheren Unteroffizieren Klartext.

Die Grussbotschaften waren mehr als das. Es waren aufrüttelnde politische Reden:

- *Ernst Nigg*, der Gemeindepräsident von Igis, dankte der Territorialregion 3 für den Einsatz am WEF und generell für deren Präsenz: Ausbildungs- und Waffenplätze trügen viel zur Erhaltung des besiedelten Alpenraumes bei: «Die Armee ist ein wertvoller Arbeitgeber in den Alpentälern. Wenn die Armee abzieht, kommt uns das teuer zu stehen.»
- Die Bündner Regierungsrätin *Barbara Janom Steiner*, die ihren Militärdienst als Adjutant der Übermittlungsabteilung 45 geleistet hatte: «Voraussetzung für den Erfolg ist intaktes Material. Das eidgenössische Parlament verweigert der Armee in sträflicher Weise die Mittel, die sie braucht. Bundesrat und Parlament müssen ihre Verantwortung endlich wahrnehmen.»
- Noch deutlicher wurde Divisionär *Fritz Lier*, der stellvertretende Kommandant des Heeres: «Die Armee darf nicht zur simplen strategischen Reserve verkommen. Sie muss ein spezia-

lisiertes und leistungsfähiges Instrument bleiben. Das ist letztlich eine Frage gegenüber dem Bürgersoldat. Wir sind an einem kritischen Punkt angelangt, an dem die Fortsetzung unseres Handelns mit verbundenen Augen nicht mehr möglich ist.»

Jahresziele erreicht

Divisionär Fisch hob in seinem Rückblick den WEF-Einsatz und die Stabsrahmenübung «BOTTA» hervor. Ausdrücklich lobte er die drei Truppenkörper der Region:

- Das Führungsunterstützungsbataillon 23 erlebte in der Leventina einen Ausbildungs-WK und bestand seine Übung mit der Region «mit Bravour». Kommandant ist Oberstlt i Gst Daniel Kaufmann.
- Das Geniebataillon 3 absolvierte in der Zentralschweiz einen WK ohne Auflagen und konzentrierte sich auf seine Kernkompetenz. In der dritten WK-Woche unterzog die Region das Bataillon einer intensiven Einsatzübung. Fisch: «Auch da war ich sehr zufriede-

den.» Eine Kompanie unterstützte tatkräftig das Eidgenössische Schwingfest in Frauenfeld. Kommandant ist Oberstlt Frédéric Mohr.

- Das Katastrophenhilfebataillon 3 befand sich Ende November im Dienst. Wie Fisch ausführte, konnte er sich bereits von der guten Arbeit des Bataillons überzeugen. Eine Kompanie leistete den WK im Einsatz «APOLLINAIRE» im Raum Montreux. Kommandant ist Major Paolo Baiardi.

Zusammenfassend erklärte Fisch die Jahresziele für erreicht. Beim Kadernachwuchs bestünden Lücken in den Bataillonsstäben, und auch die fünf kantonalen Verbindungsstäbe würden langsam «alt». Bei den Kompaniekommandanten habe die Region «kurzfristig noch Probleme, aber mittelfristig sieht die Lage gut aus.»

Mit eindrücklichen Zahlen wartete Divisionär Fisch auf, was die Diensttage betrifft: «Dank der Arbeit der Koordinationsstelle haben 37 Truppenkörper in unserem Raum Dienst geleistet. Dies bedeutet rund 300 000 Diensttage. Wenn wir noch die



Eine farbenfrohe, historische Bereicherung: Die Cumpagnia da Mats.



Capitano Corsin Bargetzi.



Brigadier Gaudin: «Das Land schützen».



Brigadier Mossi, Divisionär Lier, Regierungsrätin Janom Steiner, Divisionär Fisch.

rund 600 000 Diensttage der Schulen addieren, dann erhöht sich die Zahl noch einmal.

Dazu beschäftigt die Armee in unserem Raum rund 800 Mitarbeiter. Der Ertrag, den sie bringt, beträgt gut und gern 100 Millionen Franken.»

Politische Warnung

Eindringlich warnte Fisch davor, die Randregionen zu schwächen. Und den Rapportteilnehmern rief er zu: «*Machen Sie als Bürger politisch Druck; und leisten Sie als Soldaten wie bisher ihren Militärdienst weiterhin korrekt.*»

In seinem Ausblick auf das Jahr 2011 hob Fisch hervor:

- den WEF-Einsatz, den die Region mit einer schlanken Führungsstruktur bestehen will;
- die auf den Februar angesetzte Ausbildung des Stabes der Region am Führungsinformationssystem des Heeres (FIS Heer) in Thun;

- die Übung «MIKADO TRE» für den Regionstab, die kantonalen Verbindungsstäbe und das Führungsunterstützungsbataillon 23 im Juni (unter der Leitung des Kommandanten Heer werden mit zivilen Partnern vom Bund und den Kantonen Unterstützungseinsätze durchexerziert).

Gaudin: Krise und Chaos

Brigadier Gaudin hielt eine fulminante Rede über die globale Bedrohungslage und die Konsequenzen, die sich für die Schweizer Armee ergeben.

Die Wirtschaftskrise habe die europäischen Staaten zu einschneidenden Sparmassnahmen gezwungen: «Wir befinden uns in einer Unsicherheit, wie sie es noch nie gab.» Chaos und Unsicherheit kennzeichneten die globale Lage.

Die Krise gefährde die Staaten und deren Bevölkerung: «In der Schweiz geht die Sozialdemokratische Partei soweit, dass sie die Armee abschaffen will. Das ist ein

gefährlicher Angriff, der die Sicherheit unserer Nation direkt in Frage stellt.»

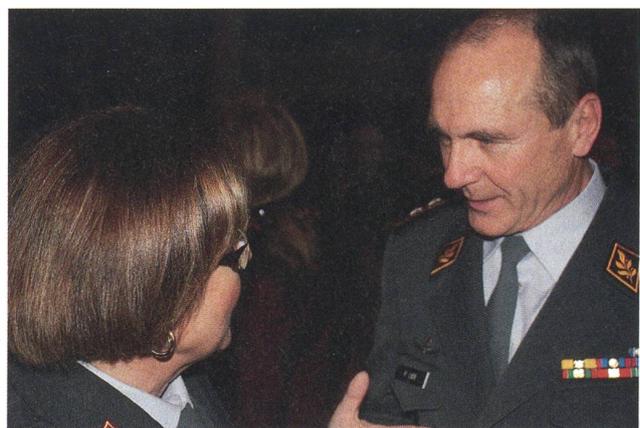
Aufstrebende BRIC-Staaten

Zum Wettbewerb der Kräfte, wie er es nannte, hielt Brigadier Gaudin fest:

- Die Vereinigten Staaten streben danach, weiterhin die führende Weltmacht zu sein. Aber es zeigen sich Risse, nicht zuletzt durch die Krise in der Wirtschaft. Die einseitige Vorherrschaft der USA geht zu Ende.
- Europa durchlebt eine Phase der Machtlosigkeit. Es gelingt nicht, die nationalen Strategien durch eine europäische Vision zu ersetzen. Militärisch ist Europa schwach (Probleme selbst bei den *Battle Groups*).
- Kommende Mächte seien die BRIC-Staaten: Brasilien, Russland, Indien, China. Sie bildeten keinen homogenen Block, aber sie handelten «hemmungslos, konkurrierend, offensiv, kämpferisch und oft provokativ.» fo. 



Die italienischen Obersten Luciano Repetto, Attaché in Bern, und Luigi Cinaglio, Stabschef der Militärregion Nord in Turin.



Oberstlt Heidi Kornek und Fritz Lier. Heidi Kornek gehört zum Verbindungsstab T1 und übernimmt 2011 die Gaminger Initiative.